

Die verblüffende Beziehung zwischen Chomsky und Epstein

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Ich habe bereits darüber gesprochen, und ich denke, jeder, der meine Arbeit kennt, weiß, dass ich Noam Chomsky und seine Werke sehr schätzt und bewundere. Sie haben mich sehr beeinflusst, insbesondere zu Beginn meiner journalistischen Karriere. Sicherlich gibt es viele Dinge, über die wir im Laufe der Jahre gesprochen haben und über die ich gesprochen habe, in denen ich anderer Meinung bin als er, aber ich halte ihn für eine wichtige intellektuelle und politische Persönlichkeit des 20. und 21. Jahrhunderts. Jeder, der eine nennenswerte Kritik an der amerikanischen Außenpolitik äußert, wurde direkt oder indirekt von Noam Chomsky beeinflusst. Das ist die Hochachtung, die ich ihm entgegenbringe. Ich hatte auch eine sehr enge persönliche Freundschaft mit ihm, nicht während der letzten Jahre, aber sicherlich davor, sagen wir, bis 2021, 2022. Seine Frau, mit der er viele Jahrzehnte verheiratet war, starb 2008. Er heiratete 2011 erneut. Die Frau, die er heiratete, Valeria Chomsky, ist Brasilianerin, weshalb er viel Zeit in Brasilien verbrachte, sodass wir uns oft hier treffen konnten, aber auch mehrmals in den Vereinigten Staaten. Ich habe das Gefühl, ihn sehr gut zu kennen, und das schon seit langer Zeit.

Und diese Beziehung, die er zu Jeffrey Epstein hat, finde ich sehr verwirrend. Es ist eine starke kognitive Dissonanz aus meiner Sicht. Ich kann das, was ich über Noam Chomsky persönlich und öffentlich weiß, wirklich nicht damit in Einklang bringen. Ich glaube nicht, dass Noam Chomsky ein Sexualstraftäter ist. Ich glaube nicht, dass sein Interesse an Jeffrey Epstein etwas mit dem Missbrauch von Minderjährigen oder dem sexuellen Missbrauch von Kindern zu tun hatte. Das behauptete ich nicht. Das glaube ich auch nicht. Wie ich bereits sagte, gehe ich nicht unbedingt davon aus, dass alle Personen, mit denen Jeffrey Epstein in dieser früheren E-Mail zu tun hatte, auch – wissen Sie, er hatte eine sehr enge Beziehung zu Peter Thiel. Peter Thiel ist schwul. Das allein würde schon die Vorstellung widerlegen, dass jeder, der eine Beziehung zu Jeffrey Epstein pflegte, ein Interesse an minderjährigen Mädchen hatte. Wir müssen sehr vorsichtig sein und klarstellen, dass die Tatsache, dass

jemand mit Jeffrey Epstein in Verbindung stand, keineswegs etwas über seine sexuellen Aktivitäten aussagt oder ihn belastet. Man kann in seinem Privatleben ein sexueller Puritaner sein.

Aber dennoch, wie ich bereits erwähnt habe, zeigt die Tatsache, dass jemand bereit ist, sich so eng mit Jeffrey Epstein zu verbinden, so eng mit ihm befreundet zu sein, obwohl jeder wusste, dass er wegen Anstiftung zur Prostitution mit Minderjährigen verurteilt worden war, dass es in dieser Welt der Mega-Eliten einfach keine Moralvorstellungen gibt, die für sie gelten. Sie betrachten sich selbst als davon ausgenommen. Genau das meine ich. Das ist etwas, das meinem Bild von Noam Chomsky so fremd ist, weil er aus vielen verschiedenen Gründen nicht so denkt. Hinzu kommt, wie ich gerade gesagt habe, dass Jeffrey Epstein eine sehr enge Arbeitsbeziehung zur israelischen Regierung hatte. Er war im Grunde ein Arm oder ein Aktivposten des israelischen Geheimdienstes. Und Noam Chomsky ist seit vielen Jahrzehnten einer der lautstärksten und schärfsten Kritiker Israels. Würde ich eine Beziehung zu jemandem aufbauen, von dem ich wüsste, dass er ein Agent der israelischen Regierung ist? Beruflich oder journalistisch vielleicht, um Wissen oder Verständnis zu erlangen, aber das wäre sicherlich ein massives Hindernis für meine Bereitschaft, mich mit dieser Person anzufreunden, geschweige denn, mich so tief und persönlich mit ihr zu vermischen, wie es Chomsky und Epstein getan haben.

Wir wissen seit einigen Jahren, dass Chomsky eine Beziehung zu Jeffrey Epstein hatte, obwohl wir das volle Ausmaß davon nicht wirklich kannten, bis diese E-Mails diese Woche auftauchten. Das Wall Street Journal berichtete im Mai 2023: *Jeffrey Epstein überwies 270.000 Dollar an Noam Chomsky und zahlte 150.000 Dollar an Leon Botstein.*

„Akademiker bestätigten die Finanztransaktionen mit dem verstorbenen verurteilten Sexualstraftäter“. Es gibt noch einen weiteren Artikel im Wall Street Journal, ich weiß nicht, ob wir ihn haben – haben wir den anderen Artikel im Wall Street Journal, der über die Natur ihrer Beziehung berichtet? Alles klar, dann fasse ich das kurz für Sie zusammen. Dies ist der erste Artikel im Wall Street Journal, der wirklich die Natur von Chomskys Beziehung zu Jeffrey Epstein beschrieb. Der Artikel beschreibt im Wesentlichen, wie Noam Chomsky und seine Frau Valeria Chomsky ab 2015 und 2016 mehrfach zu gesellschaftlichen Anlässen mit Jeffrey Epstein zusammenkamen. Noam und Valeria Chomsky flogen mit Jeffrey Epsteins Flugzeug, um mit Woody Allen und seiner Frau, die seine Stieftochter war, zu Abend zu essen. Und sie pflegten auch andere soziale Kontakte, zusätzlich zu den finanziellen Verflechtungen, bei denen Chomsky offenbar Jeffrey Epstein für die Verwaltung seiner Finanzen in irgendeiner Form nutzte.

Als er zu Noam Chomskys Beziehung zu Jeffrey Epstein befragt wurde, reagierte Chomsky äußerst defensiv, was sein gutes Recht ist, und sagte in etwa: „Das geht Sie nichts an. Ich muss Ihnen nicht Rechenschaft darüber ablegen, mit wem ich befreundet bin.“ Als er nach dem Abendessen mit Woody Allen gefragt wurde, sagte er: „Ich kenne kein Prinzip, das mich dazu verpflichtet, dem Wall Street Journal mitzuteilen, wenn ich mit einem großartigen Künstler zu Abend esse“, womit er Woody Allen meinte. Dann zitierte er das Prinzip, das ich zuvor beschrieben habe und das natürlich gesetzlich verankert ist: Sobald jemand wegen

einer Straftat verurteilt wurde und seine Strafe verbüßt hat, erhält er, wie Chomsky es ausdrückte, einen „Neuanfang“, was bedeutet, dass dies bei seiner Beurteilung von Jeffrey Epstein überhaupt keine Rolle spielt.

Unter den veröffentlichten E-Mails befanden sich auch recht freundliche und gesprächige E-Mails zwischen Chomskys Frau Valeria Chomsky und Epstein. Hier ein Auszug aus einem Austausch zwischen den beiden vom 13. November 2016. Das war kurz nach Trumps Sieg über Hillary Clinton. Hier sagt Valeria zu Jeffrey Epstein, Zitat: „Ich wusste schon vor den Vorwahlen, dass ich bei Treffen, Mittag- und Abendessen nur mit Verachtung und Unglauben betrachtet werden würde. Jetzt möchte ich meine Position als politische Analystin, vorzugsweise im Weißen Haus.“ Ich nehme an, dass dies ein Scherz ist, der sich auf die Tatsache bezieht, dass sie behauptet, Trumps Sieg vorausgesehen zu haben. Und dann fügt sie hinzu: „Ja, du hast mich einmal gefragt, wen ich gerne mit Noam sprechen sehen würde. Hier ist jemand, kannst du das arrangieren? Er könnte Noams Ratschläge gut gebrauchen.“ Und dann Epstein: „Wir haben es vorhergesagt, bitte um Notiz.“ Es besteht also eindeutig eine freundschaftliche soziale Beziehung.

Hier ist ein Brief, den Chomsky geschrieben hat – es ist unklar, an wen er ihn geschrieben hat. Es handelt sich im Grunde um einen Brief, in dem er sich für Jeffrey Epsteins Charakter verbürgt. Und obwohl er nicht datiert ist, hat Noam Chomsky ihn als Mitglied der Fakultät der University of Arizona unterzeichnet. Wie Sie wahrscheinlich wissen, verbrachte er den größten Teil seiner Karriere am MIT. Erst 2017 nahm er eine Stelle an der University of Arizona an. Er wollte im Alter in Arizona leben. Die Winter in Massachusetts sind sehr hart. Es ist ein schöner Ort, um sich zur Ruhe zu setzen. Chomsky würde sich niemals zur Ruhe setzen, aber er ging an die University of Arizona, daher wissen wir, dass es nach 2017 war. Es klingt, als könnte es sich um einen Brief handeln, der Teil eines Gerichtsverfahrens ist und für Jeffrey Epsteins Charakter bürgt. Der Kontext ist unklar, aber er tauchte als Teil der E-Mails und Dokumente auf, die aus Jeffrey Epsteins Nachlass veröffentlicht wurden.

Und hier ist, was darin steht, vermutlich in Chomskys eigenen Worten, Zitat: „Ich habe Jeffrey Epstein vor einem halben Dutzend Jahren kennengelernt. Seitdem stehen wir in regelmäßigen Kontakt und führen viele lange und oft tiefgehende Gespräche über ein sehr breites Spektrum von Themen, darunter unsere jeweiligen Fachgebiete in der beruflichen Arbeit, aber auch eine Vielzahl anderer Themen, für die wir uns gemeinsam interessieren. Das war für mich eine äußerst wertvolle Erfahrung. Im Bereich seiner eigenen direkten Aktivitäten habe ich von ihm viel über die Feinheiten des globalen Finanzsystems gelernt, über komplexe technische Fragen, die in der oft undurchsichtigen Welt der Finanzen auftauchen, und über spezifische Fälle, an denen ich ein besonderes Interesse habe, wie beispielsweise die finanzielle Lage in Saudi-Arabien und die aktuelle Wirtschaftsplanung und -aussichten dort. Jeffrey erweist sich stets als äußerst zuverlässige Quelle mit fundiertem Wissen und scharfsinnigen Analysen, die in der Regel weit über das hinausgehen, was ich in der Wirtschaftspresse und in Fachzeitschriften finden kann.“

Und ich kann nur sagen, dass das alles nach Chomsky klingt, wie er schreibt, wie er spricht. „Angesichts der Bandbreite und Tiefe seiner Interessen hätte es mich wohl nicht überraschen

dürfen, dass Jeffrey wiederholt in der Lage war, manchmal sogar spontan sehr produktive Treffen mit führenden Persönlichkeiten zu arrangieren. Bei einer anderen Gelegenheit arrangierte Jeffrey ein Treffen mit dem ehemaligen israelischen Premierminister Ehud Barak, dessen Werdegang ich sorgfältig studiert und darüber geschrieben hatte. Wir sind zwar nicht immer einer Meinung, hatten aber eine sehr produktive Diskussion über eine Reihe kontroverser Themen, darunter eines, das für mich von besonderem Interesse war: die Taba-Verhandlungen vom Januar 2001 im Rahmen der ‚Parameter‘ von Präsident Clinton, Ereignisse, die nach wie vor undurchsichtig und umstritten sind, da die diplomatischen Unterlagen größtenteils noch geheim sind. Baraks Erläuterungen zum Hintergrund waren aufschlussreich und in mancher Hinsicht auch überraschend. Es gab weitere lebhafte Diskussionen, an denen Jeffrey erneut aktiv teilnahm und oft als effektiver Kritiker aufrat. Die Wirkung von Jeffreys grenzenloser Neugier, seinem umfangreichen Wissen, seinen scharfsinnigen Einsichten und seinen durchdachten Einschätzungen wird durch seine ungezwungene Art ohne jede Spur von Überheblichkeit noch verstärkt. Er wurde schnell zu einem geschätzten Freund und einer regelmäßigen Quelle für intellektuellen Austausch und Anregung.“

Ich muss zugeben, es tut mir weh, das zu lesen. Und das ist definitiv auf meine Bewunderung für Chomsky, seinen Einfluss auf mich und meine Freundschaft mit ihm zurückzuführen. Ich weiß nicht, was ich davon halten soll. Es sollte erwähnt werden, dass Jeffrey Epstein bewusst zahlreiche enge Beziehungen in der akademischen Szene von Boston gepflegt hat. Er spendete der Harvard University riesige Summen, als Larry Summers dort Präsident war. Und diese E-Mails zeigen eine extrem enge und oft verzerrte und sogar wahnsinnige Beziehung und einen Diskurs, den er über die Jahre mit Larry Summers hatte. Larry Summers war ein hochrangiger Clinton-Beamter und Berater der Demokratischen Partei, ehemaliger Präsident der Harvard University, der eine sehr enge Beziehung zu Jeffrey Epstein unterhielt. Er finanzierte Wissenschaftler am MIT und in Harvard, darunter auch die Frau von Bill Ackman. Er finanzierte ein Projekt für sie. Und er investierte eine Menge Geld in das MIT. Und es wäre natürlich von Interesse für Epstein von Interesse, um die Art und Weise zu pflegen, wie er berühmte und einflussreiche Leute sammelte, eine Beziehung zu Chomsky aufzubauen.

Ich stelle also nicht wirklich in Frage oder verstehe nicht, warum Jeffrey Epstein Interesse an Noam Chomsky gehabt haben könnte und ihn in sein Repertoire an Personen aufgenommen hat, mit denen er prahlen konnte, sozusagen als Vermittler. Hey, Chomsky, ich kann dich mit dem ehemaligen israelischen Premierminister Ehud Barak in Kontakt bringen. Und Barak, ich könnte dich mit Noam Chomsky in Kontakt bringen. Und dann seid ihr beide zusammen, ich bin hier mit euch, lasst uns ein Gespräch führen. Er macht solche Dinge definitiv gerne. Aber Jeffrey Epstein war in jeder Hinsicht ein Schwein, selbst wenn man die Verurteilung außer Acht lässt. Chomsky ist ein Bürgerrechtler.

Ich habe ein gewisses Verständnis dafür, dass man jemandem, der verurteilt wurde und seine Strafe verbüßt hat, das nicht ewig vorhält. Bei bestimmten Verbrechen würde ich das allerdings wohl tun, vor allem, wie gesagt, wenn die Person nicht wirklich Reue zeigt. Schon

allein wegen der Israel-Frage – würde ich mich mit Ehud Barak oder einem anderen israelischen Premierminister treffen ... Vielleicht aus journalistischen Gründen? Aber würde ich es als einen großartigen gesellschaftlichen Abend betrachten, den ich wirklich genossen habe, an dem wir Ideen ausgetauscht haben und uns über Dinge verständigt und unterhalten haben? Ich meine, ich könnte mir vorstellen, das eher zu tun als Chomsky. Chomsky ist sehr dogmatisch.

Tatsächlich hat Chomsky aufgrund seiner Wahrnehmung meiner politischen Ansichten in den letzten Jahren im Grunde genommen aufgehört, mit mir zu sprechen. Er hat mich einmal öffentlich – ich würde nicht sagen, verleumdet. Er hat sich wirklich bemüht, mich nicht zu verleumden, aber er wurde dazu gedrängt, mich zu verleumden – in etwa so: Was ist mit Glenn Greenwald und dessen scheinbarer Sympathie für Trump? Ich hätte niemals im Leben etwas Negatives über Chomsky gesagt. Ich würde ihn kritisieren oder seinen Ansichten widersprechen, aber er sagte etwas wie: „Schauen Sie, er ist ein enger Freund von mir. Ich habe großen Respekt vor seiner Arbeit. Ich möchte nichts über ihn sagen, aber ich verstehe nicht, was mit ihm los ist, und ich hoffe nur, dass er es herausfindet und sich ändert.“ Das war eine Art persönlicher Kommentar. Und dann haben sie in den letzten Jahren tatsächlich aufgehört, mit mir zu sprechen, eindeutig aufgrund politischer Differenzen.

Ich sage das nur, um klarzustellen, dass Chomsky nicht jemand ist, der einfach mit jedem Kontakt knüpft oder Freundschaften pflegt, unabhängig von deren politischen Ansichten, da er sogar bereit war, eine langjährige und sehr enge Freundschaft mit mir zu beenden. Aber nicht mit Jeffrey Epstein? Das ging ihm nicht zu weit? Jemand, der tatsächlich ständig für die israelische Regierung gearbeitet hat, der ein Agent des Mossad war? Das ist doch niemand, der wegen seiner politischen Ansichten disqualifiziert ist? Oder Ehud Barak? Das finde ich so schwer zu vereinbaren. Und es muss einfach so sein – wissen Sie, ich meine, Chomsky ist ein Mensch, und wir alle haben diese Versuchungen durch Geld und Macht und die Verlockungen, die damit einhergehen. Es ist nicht so, dass Chomsky typischerweise von Mitgliedern dieser globalen Elite umworben wird. Ich meine, noch einmal, er ist sicherlich jemand, der sehr einflussreich ist. Er hat viele Freunde, wie Lula da Silva, den brasilianischen Präsidenten. Aber nicht diese Art von globaler Geldelite.

Vielleicht war er von Jeffrey Epsteins Interesse an ihm geblendet, oder er hatte eine große institutionelle Loyalität gegenüber dem MIT. Vielleicht hat Jeffrey Epstein viel Geld in das MIT gesteckt. Wer weiß? Ich weiß nicht, was ich davon halten soll. Ich sage nur, dass Jeffrey Epstein wohl über außergewöhnliche zwischenmenschliche Fähigkeiten verfügt haben muss, wenn man bedenkt, wie viele extrem einflussreiche Menschen es gibt, von denen man nicht glauben würde, dass sie irgendetwas von Jeffrey Epstein brauchen. Ich habe bereits darüber gesprochen, wie sich Menschen in der Nähe von Milliardären verhalten. Es ist schockierend, dass Menschen, von denen man das nicht erwarten würde, sich so verhalten. Ich spreche nicht von Menschen, die für sie arbeiten. Es ist, als würde dieses Maß an Reichtum und Macht für Menschen so faszinierend sein. Das ist einer der Gründe, warum meiner Meinung nach viele Milliardäre verrückt werden, weil sie nicht mit Menschen zusammen sein können, die sie normal behandeln. Alles ist nur ständige, unterwürfige Bestätigung.

Aber wenn man Chomsky jemals über Oligarchen und mächtige und reiche Menschen sprechen hört, tut er dies mit einer Verachtung und Geringschätzung, die einen glauben lässt, er sei immun gegen diese Art der Umwerbung. Anscheinend ist das nicht der Fall, denn es besteht kein Zweifel daran, dass er mit Jeffrey Epstein sehr eng befreundet war und ihn sehr respektierte und bewunderte. Und weil ich mir darüber keinen Reim machen kann und mich bemühe, in meiner Interpretation nicht zu kleinlich zu sein, habe ich zu Beginn gesagt und ich werde noch einmal bekräftigen, dass Chomsky für mich trotz aller Meinungsverschiedenheiten, die ich mit ihm habe, eine Art intellektueller und persönlicher Held ist und immer bleiben wird. Er sagt einige schreckliche Dinge über COVID, was ich ihm zugestehe, denn wenn man 92 ist, ist es meiner Meinung nach verständlich, eine gewisse Angst vor COVID zu haben. Und wenn man sechs Jahrzehnte lang im öffentlichen Leben steht und auf höchst freigeistige und unabhängige Weise über die umstrittensten Themen spricht, wird man auch einige schlechte Momente erleben. Das wird uns allen so gehen. Ich nehme ihm das überhaupt nicht übel. Das hier finde ich jedoch faszinierend. Und bei dem ganzen Epstein-Debakel geht es neben so vielen anderen interessanten Aspekten wirklich um die Fähigkeit dieser globalen Elite, ihre eigene Welt zu schaffen, in der keine Regeln, keine Gesetze und keine Sitten gelten. Sie sehen sich einfach als Teil dieser „hinter der Mauer von Versailles lebenden aristokratischen Elite“, sie erlegen allen anderen Gesetze, Regeln und Beschränkungen auf und nehmen sich selbst komplett davon aus. Natürlich steckt noch viel mehr hinter dem Fall Epstein, aber das ist definitiv eines der Dinge, die mich am meisten interessieren.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail: PayPal@acTVism.org
g

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVis>
m

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.
Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
